

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	13
1.1	PROBLEMSTELLUNG UND RELEVANZ DER THEMATIK	13
1.2	ZIELSETZUNG DER ARBEIT	14
1.3	METHODISCHE VORGANGSWEISE	18
1.4	AUFBAU DER ARBEIT	21
2	ZUM „PHÄNOMEN FREIWILLIGKEIT“	23
2.1	HISTORISCHE GENESE DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS	23
2.1.1	ZWISCHEN EHRE UND AMT: ZUR GENESE DES EHRENAMTES IM 19. JHDT.	24
2.1.2	HERAUSBILDUNG DES SOZIALEN EHRENAMTES – DIE EHRENAMTLICHE ARMEN-PFLEGE MITTE DES 19. JHDT.	26
2.1.3	ENTSTEHUNG DER ERSTEN VERBÄNDE IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 19. JHDT.	30
2.1.4	DIE PROFESSIONALISIERUNG DES EHRENAMTES ZU BEGINN DES 20. JHDT.	30
2.1.5	DAS ÖFFENTLICHE, SOZIALE ENGAGEMENT ALS WEIBLICHE ARBEITSFORM – DIE URSPRÜNGE DER SOZIALARBEIT.....	32
2.1.6	„EHRENAMTLICHES“ ENGAGEMENT IN SEINER KRISEN- UND SUBSTITUTIONS-FUNKTION: DIE REANIMATION DES „EHRENAMTES“ IN DER PERIODE 1940-1980	35
2.1.7	ENTWICKLUNGSTENDENZEN AB DEN 1980ER JAHREN	37
2.2	VERBALER PLURALISMUS: VOM EHRENAMT, DEM FREIWILLIGEN ENGAGEMENT UND DER FREIWILLIGENARBEIT	40
2.2.1	EHRENAMT UND FREIWILLIGES ENGAGEMENT: BEGRIFFSBESTIMMUNG & MERKMALE.....	40
2.2.2	ABGRENZUNG DER FREIWILLIGENARBEIT ZU ANDEREN ENGAGEMENT-FORMEN.....	47
3	DAS WESEN VON NPO UND GRUNDZÜGE DES NPO-MANAGEMENTS ALS ZENTRALE GRUND- LAGEN FÜR DAS FREIWILLIGENMANAGEMENT	50
3.1	DAS WESEN VON NONPROFIT-ORGANISATIONEN	50
3.1.1	NONPROFIT-ORGANISATIONEN UND NONPROFIT-SEKTOR: BEGRIFFSBESTIMMUNG & ABGRENZUNG	50
3.1.2	NPO- CHARAKTERISTIKA IM ÜBERBLICK	57
3.1.3	TYPEN VON NONPROFIT-ORGANISATIONEN	67
3.2	MANAGEMENT UND FÜHRUNG IN NPO	73
3.2.1	HANDLUNGSLOGIKEN UND -MUSTER IN NPO	73
3.2.2	MANAGEMENT UND FÜHRUNG	77
3.2.3	PROZESSE ALS ZENTRALE HANDLUNGSDETERMINANTEN DER FÜHRUNG UND DES MANAGEMENTS	81
3.2.4	INTEGRATION DER STRUKTURELL-SYSTEMISCHEN MIT DER INTERAKTIV-PERSONALEN DIMENSION	82
4	DAS GRUNDMODELL DES FREIWILLIGENMANAGEMENTS.....	84
4.1	ÜBERBLICK ÜBER DIE THEMENFELDER DES MODELLS	84

4.2	MODELLGRUNDLAGEN	88
4.2.1	ZENTRALE BEDINGUNGSGRÖßEN DES FREIWILLIGENMANAGEMENTS	88
4.2.2	MOTIVATIONALE DIMENSION DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS.....	92
4.3	FREIWILLIGEN-GEWINNUNG.....	102
4.3.1	WERBEPHASE	102
4.3.2	PHASE DER FREIWILLIGEN-AUSWAHL UND DES -EINSATZES	112
4.4	FREIWILLIGEN-BINDUNG.....	118
4.4.1	MITARBEITER-MOTIVATION ALS BINDUNGSGRUNDLAGE.....	120
4.4.2	PERSÖNLICHE UND FACHLICHE FREIWILLIGENBEGLEITUNG.....	127
4.4.3	LATERALE KOOPERATION ALS FÜHRUNGS- UND SELBSTSTEUERUNGSAUFGABE.....	149
4.4.4	FREIWILLIGEN-HONORIERUNG.....	162
4.5	FREIWILLIGEN-ENTBINDUNG.....	171
4.5.1	MÖGLICHE FORMEN DER FREIWILLIGEN-ENTBINDUNG	173
4.5.2	ENTBINDUNGSPROZESS BEI BEENDIGUNG DER FREIWILLIGENARBEIT	177
4.5.3	EX-POST-FREIWILLIGENMANAGEMENT	179
4.6	UMSETZUNG DES FREIWILLIGENMANAGEMENTS.....	183
4.6.1	INTEGRATION ALS ERFOLGSFAKTOR IM FWM.....	183
4.6.2	UMSETZUNGSPROZESS.....	187
4.6.3	FRAGENKATALOG ZUM FREIWILLIGENMANAGEMENT.....	225
5	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	235